

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.

Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.— frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Postfach-Conto: 21777 Frankfurt a. M.



Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 30 Pfennige. Reklamen die Zeile 75 Pfennig

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 39

Donnerstag, den 1. April abends

32. Jahrgang 1920

Lokales.

* Der Landrat des Kreises Königstein hat die Polizeistunde vom 1. April d. J. ab, bis auf Weiteres, für den Kreis Königstein auf 11 Uhr abends festgesetzt.

* Obwohl die Eisenbahndirektion erst kürzlich durch eine Bekanntmachung an dieser Stelle darauf hingewiesen hat, daß das Betreten des Bahngeländes zum Suchen von Laderückständen, Eisen pp. strengstens verboten ist, mehrten sich täglich die Fälle, daß namentlich Kinder mit Handwagen, Säcken und Körben den Güterbahnhof abstreifen. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß das Betreten des Güterbahnhofs nur denjenigen gestattet ist, die entweder Güter ausliefern oder abholen, sowie den Lagerplatzinhabern und deren Bediensteten.

* Am 2. Feiertag veranstaltet der Cäcilienverein nachm. 2.30 Uhr eine Kindervorstellung und abends 7.30 Uhr die Hauptaufführung des Baltigen Lustspiels „Die zärtlichen Verwandten“ von Rodenrich Benedix im Saale zum Schützenhof. Auf die Neueinstudierung ist ganz besonderer Fleiß verwendet worden. Außerdem werden die schönen Kulissen und die historischen Kostüme, besonders der darstellenden Damen, nicht verschehen, so daß feststehen dürfte, daß der Cäcilienverein mit dieser Aufführung seinen früheren guten Ruf neu begründen wird. Der Eintrittspreis von 3 M. für reservierter, 2 M. für zweiten Platz ist bei gebotener Tauschlegenheit ein sehr niedriger zu nennen. Am Nachmittag zahlen Kinder 50 Pfg., Erwachsene 2 M. Vorverkauf bei E. Bonn Hauptstraße und empfiehlt es sich, frühzeitig eine Einlaßkarte zu erstehen, da besonders die Nachfrage nach reserv. Plätzen eine sehr rege ist.

* Sein 25-jähriges Jubiläum als Cronberger Geschäftsmann kann heute Herr Christian Lohmann, Buchbinderei und Buchhandlung, Hauptstr. 23, feiern.

* Der Turnerbund der hiesigen Freien Turngemeinde findet am Sonntag den 11. April nachmittags 3 1/2 Uhr im Saale zum Schützenhof statt.

* Viehabnahme. Wegen der Osterfeiertage erfolgt die nächste Viehabnahme am Mittwoch, den 7. April ds. Js., bis 9 Uhr vorm. im Hofe der Gastwirtschaft „Zum Hirsch“ in Königstein.

* Den Hochschulnachrichten der Tagespresse entnehmen wir folgende für Cronberg interessante Notizen: Der a. o. Prof. für mittlere und neuere Geschichte sowie historische Hilfswissenschaften an der Frankfurter Universität Dr. Fedor Schneider wurde zum Ordinarius ernannt. Der besonders auf dem Gebiete der Geschichte Italiens im Mittelalter tätige Historiker war 1902—1904 Mitarbeiter der Monumenta Germaniae Historica und 1904—1914 Mitglied des Preussischen Historischen Instituts in Rom unter Paul Kehr, in dessen Auftrag er Studienreisen in allen Teilen Italiens unternahm und die systematische Durchforschung der Archive für Urkunden zur Geschichte des Mittelalters leitete. Dr. Schneider, der aus Schlessen gebürtig ist, bekleidet in Frankfurt ein etatsmäßiges Extraordinariat für historische Hilfswissenschaften. — Prof. Fritz Kern, Ordinarius für mittlere und neuere Geschichte, ist zur Vornahme wissenschaftlicher Studien und publizistischer Arbeiten vom 1. April ab auf die Dauer eines Jahres beurlaubt. Er wird während dieser Zeit von Prof. F. Schneider und dem Privatdozenten für mittlere und neue Geschichte Dr. A. von Martin vertreten.

* Ein Antrag Feger (Fallenstein) auf Auflösung des kostspieligen Viehhandelsverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden und Übertragung seiner Ueberschüsse auf die Kammer zur Förderung des Wiederaufbaues der Viehzucht wurde in der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer zu Wiesbaden am letzten Freitag ohne Widerspruch angenommen.

* Intrafireten der Tabaksteuer. Entgegen allen jüngsten Meldungen über den Beginn der Wirksamkeit der Tabaksteuer wird amtlich in aller Klarheit darauf hingewiesen, daß das Tabaksteuergesetz vom 12. September am 1. April in Wirksamkeit tritt.

* Vergiftung durch den Genuß von Süßstoff. Vor einigen Tagen starb in St. Ingbert in der Pfalz das 9-jährige Söhnchen einer Familie an Vergiftungsercheinungen. Der Kleine hatte zuviel Süßstoff, der von den Kommunalverbänden als Ersatz für Zucker abgegeben wurde, zu sich genommen. Jetzt starb die 14-jährige Tochter einer Familie in der gleichen Stadt, die am Sonntag zur Konfirmation gehen wollte, ebenfalls an Vergiftungsercheinungen und zwar nach dem Genuß von Limonade, zu deren Fabrikation Süßstoff verwendet worden war. Ein zweites Mädchen, das ebenfalls von dieser Limonade getrunken hatte, erkrankte auch, ist aber auf dem Wege der Besserung. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

* Die Erhöhung der Posttarife erfolgt nicht zum 1. April, sondern ist erst für später in Aussicht genommen. Das Reichspostministerium wird die entsprechende Vorlage erst nach Ostern der Nationalversammlung zugehen lassen.

* Handwerkskammer. Die nächste Vollversammlung unserer Handwerkskammer soll am 4. Mai stattfinden.

* Eine Einwohnerwehr in Frankfurt a. M. Die Stadt plant die Errichtung einer Einwohnerwehr, nachdem sich erwiesen hat, daß der gegenwärtige Sicherheitsdienst für den Schutz der Stadt nicht ausreichend ist. Die Wehr soll 4000 zuverlässige Mitglieder umfassen. Ein besonderer Wehrberatungsausschuß wird die Bildung ders. übernehmen deren Kosten erstmalig auf 200.000 M. und laufend auf 100.000 M. veranschlagt sind.

* Der Sängerkhor des Lehrer-Vereins zu Frankfurt a. M. hat unter seinem neuen Leiter Professor Fritz Gamble in seinem Frühlingskonzert einen stürmischen Erfolg errungen. Die gesamte Presse hebt einstimmig die Sicherheit seiner Leitung, die geschmackvolle Zusammenstellung des Programms und den edlen Chorklang hervor. Als Komponist der „Flandernfahrt“ (Uraufführung) wandelt Gamble durchaus in eigenartigen, neuzeitlichen Bahnen. Der Sängerkhor des Lehrervereins Frankfurt a. M. darf sich glücklich schätzen, einen so hervorragenden Führer gewonnen und einen so bedeutenden Musiker nach Frankfurt gezogen zu haben.

* Alles aus Frankreich zurück. Der Empfangsausschuß der Kriegsgefangenenheimkehr im Frankfurter Hauptbahnhof teilt mit, daß der Rücktransport der Heimkehrer aus Frankreich nunmehr beendet ist. Infolgedessen werden auch die Räume des Empfangsausschusses im Hauptbahnhof am 1. April der Eisenbahndirektion zurückgegeben.

* Die Ärzteschaft des Obertaunuskreises gibt bekannt, daß sie jeden Besuch fortan mit mindestens 12 Mark und jede Beratung in der Sprechstunde mit mindestens 6 Mark berechnet. Für sofortige Besuche, Sonntags- und Nachtbesuche wird mindestens das Doppelte bzw. das Dreifache des einfachen Satzes in Anrechnung gebracht.

* Im dem Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeister Bismann in Uffingen wird dieser beschuldigt, erhebliche Mengen Zucker und andere rationierte Lebensmittel an Nichtempfangsberechtigte abgegeben, von der Gewerkschaft Uffingen für einen besonderen Dienst ein größeres Geldgeschenk angenommen und von Neuenhain, seinem früheren Wirkungsorte, unberechtigterweise ein Harmonium mitgenommen zu haben; ferner wird Bismann ein nicht einwandfreier Lebenswandel in städtischer Beziehung und Unwahrhaftigkeit vorgeworfen. Schließlich soll er versucht haben, den Landrat durch unlauteres Machenschaften von seinem Posten zu verdrängen.

* Obstgärtner, schützt eure Bäume vor Raupenfraß. Die erste Bedingung zu einer reichen Obsternte — guter Fruchtansatz — ist vorhanden, aber zwischen den leeren Nestern lauert schon ein schlimmer Feind auf das Ausbrechen der Knospen. Es sind die zahlreichen Räumchen des Goldastfers, welche in ihren wetterfesten Nestern überwintern haben. Jedes dürre Blatt, welches wir jetzt auf einem Obstbaume erblicken, ist ein Raupennest des Goldastfers mit etwa 200 Räumchen, und man sieht Bäume, auf denen man 30 und mehr Nester zählen kann. Eben ist die Vernichtung noch sehr einfach. Mit einer Raupenschere schneidet man die Zweige samt den Nestern herunter; eine leichte Arbeit, die auch schon von den Schuljungen besorgt werden kann.

* Keine Osterreisen! Die in der Betriebs- und Kohlenlage vorhandenen großen Schwierigkeiten die durch die letzten politischen Ereignisse noch verschärft worden sind, verbieten es, zu Ostern — abgesehen von den für den Berufs- und Arbeiterverkehr nötigen Maßnahmen — weitere besondere Anordnungen zur Bewältigung stärkeren Verkehrs zu treffen. Namentlich kann von den im Sonntagsverkehr bestehenden Beschränkungen für die Osterfeiertage nicht abgewichen werden. Vor der Ausführung aller nicht unbedingt notwendigen Reisen wird nachdrücklich gewarnt.

* Tuberkulose-Wandermuseum. Der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose im Regierungsbezirk Wiesbaden schreibt: Die Aufklärung der Bevölkerung über das eigentliche Wesen der übertragbaren Krankheiten hat sich stets als ein vortreffliches Bekämpfungsmittel erwiesen. Die Tätigkeit der Ärzte, des Staats und der Behörden genügt hierbei nicht, sondern es muß jeder einzelne selbst auf diesem Gebiet seine Pflicht tun. Darum sollte niemand versäumen, die gleich nach Ostern beginnende Ausstellung des Tuberkulose-Wandermuseums in der Turnhalle des Gymnasiums 1 am Schloßplatz in Wiesbaden zu besuchen.

* Ein bodenlos gemeiner Streich wurde in der Montags Nacht bei Hottersheim verübt wo auf einem Grundstück an der Landstraße 30 junge Obstbäume mit Gewalt abgebrochen wurden. Leider fehlt es noch an Beweisen, um den Täter zu überführen.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.

Auf Grund des § 22 Abs. 1 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs werden hiermit alle Personen, deren Vermögen sich seit dem 1. Januar 1914 bis 30. Juni 1919 um mindestens 6000 M. erhöht hat, im Bezirke des Finanzamts aufgefordert, ihre Steuererklärung nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 20. März 1920 bis 10. April 1920 schriftlich oder mündlich vor dem Finanzamt abzugeben und hierbei zu versichern, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Personen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen wird jedem Pflichtigen das vorgeschriebene Formular von heute ab in der Kanzlei des unterzeichneten Finanzamts und bei den Gemeindebehörden kostenlos verabfolgt.

Ueber sämtliche Punkte des Vordrucks ist eine Erklärung abzugeben. Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen. Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben in der Steuererklärung sind in den §§ 27, 28 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs mit Geldstrafen und gegebenenfalls mit Gefängnisstrafe bis zu fünf Jahren und mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht. Auch eine fahrlässige Zuwiderhandlung ist strafbar. Unrichtige Angaben erstattet auch derjenige, der Punkte des Vordrucks durchstreicht, obwohl er eine Erklärung hätte abgeben sollen. Unvollständig ist die Erklärung auch dann, wenn der Vordruck ganz oder teilweise nicht ausgefüllt wird. Die Prüfung, was steuerpflichtig ist und was nicht, steht dem Finanzamt, nicht dem Abgabepflichtigen zu.

Die Einbringung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden

Steuererklärung versäumt, wird mit Zwangsgeldstrafen zu der Abgabe angehalten, auch hat er einen Zuschlag der geschuldeten Steuer verwirkt.
Höchst a. M., im März 1920.
Das Finanzamt.

Wird veröffentlicht:

Cronberg, den 10. März 1920.

Auf Grund allgemeiner Anordnung des Reichsministers der Finanzen wird für die nach § 15 und 21 des Umsatzsteuer-Gesetzes vom 24. 12. 1919 luxussteuerpflichtigen Unternehmer, sowie für diejenigen Unternehmer, die nach § 25 ff. einer erhöhten Umsatzsteuer von bestimmten Leistungen (Anzeigen, Verherbergung, Verwahrung, Reittiervermietung) unterliegen, der erste Steuerabschnitt allgemein auf ein Kalender-Halbjahr verlängert. Die erste Steuererklärung über die in der Zeit vom 1. 1. bis 30. 6. 20 vereinnahmten Entgelte ist daher erst Anfang Juli 1920 abzugeben.

Die Geschäftsleute werden aber besonders darauf hingewiesen, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, alsbald für Rücklagen zu sorgen, um nach Ablauf des ersten halben Jahres jeder Zeit die nötigen Mittel zur Begleichung der bis dahin aufgelaufenen Luxussteuersumme zur Verfügung zu haben.

Cronberg, den 20. März 1920.

Der Magistrat-Umsatzsteueramt Müller-Mittler.

Ueber den Karfreitag und die beiden Osterfeiertage bleiben sämtliche Büros des Bürgermeistersamtes geschlossen.

Cronberg, den 31. März 1920.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Infolge Erhöhung der Kreis- und Bezirksabgabe haben die städtischen Körperschaften die Zuschläge zur Staatseinkommensteuer für das Rechnungsjahr 1919 von 200% auf 240% erhöht. Der Bezirksausschuß in Wiesbaden hat die Erhebung dieses 6. Quartals unterm 30. d. Ms. genehmigt, was hiermit unter Hinweis auf die Bekanntmachung

vom heutigen Tage am Bürgermeisteramt zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Cronberg, den 31. März 1920.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Verpachtung der Cronberger Feldjagd.

Die Cronberger Feldjagd mit Inhalt von 750 Hektar wird ab 1. April 1920 auf 12 Jahre neu verpachtet. Die näheren Bedingungen des Pachtvertrages liegen auf dem Bürgermeisteramt zu Cronberg (Zimmer 8) vom 1. bis 15. April d. J. zur öffentlichen Einsicht auf oder können von dort bezogen werden. Die öffentliche Versteigerung findet statt am

Freitag, den 30. April 1920, nachm 3 Uhr, im Sitzungssaal des Bürgermeistersamtes zu Cronberg.

Betr. Fleischausgabe.

Am Samstag, den 3. ds. Ms., vormittags von 8 Uhr ab wird bei den hiesigen Metzgereien gegen Abgabe der Fleischkarten frisches Fleisch ausgegeben. Die auf den Kopf entfallende Menge ist in den Metzgereien durch Anschlag bekanntgegeben.

Fleischkonserven mit Zusatz von Bohnen und Kartoffeln

stehen in sämtlichen Metzgereien, so lange der Vorrat reicht, zum freihändigen Verkauf. Preis per Dose (750 Gramm) M. 12.—

Corned Beef.

Es stehen noch circa 100 Dosen zum Verkauf. Der Bezugsschein ist am Samstag vormittag auf dem Lebensmittelbüro abzuholen. Preis per Dose (341 Gramm) M. 8.20

Cronberg, den 1. April 1920.

Das Lebensmittelamt. Rüdler.

Städt. Marmelade

steht in den Geschäften von Louis Stein und Schade & Söhne zum freihändigen Verkauf. Preis per Pfund M. 3.70.

Das Lebensmittelamt. Rüdler.

Allen Verwandten, lieben Freunden und Bekannten teilen wir schmerz erfüllt mit, daß nach kurzem schweren Leiden am 27. März abends um 7 1/4 Uhr unser liebes Müt erchen, unsere liebe Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Marie Keller

geb. Rüdler

im Alter von 81 Jahren und 7 Monaten sanft entschlafen ist.

Namens aller Hinterbliebenen in tiefster Trauer:
Wilhelm Keller und Frau Gertrud.

Berlin-Schöneberg, im März 1920.

Crunewaldstraße 22.

3. St. Bad Homburg v. d. H., Hotel Adler.

Die Beerdigung findet morgen Karfreitag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Halle des evangel. Friedhofes in Bad Homburg statt.

Größere Mengen Baumaterial

Schieferbedachung, Bretter, Bauholz, Rheinkies, Steintreppen, Regentraufen, sofort vorteilhaft abzugeben.
Hans Fricke, Schönborg.

Pa. Kernledertreibriemen,
Ersatz-Treibriemen in der Druckerei von
Bedermanochotten, Ringe, Scheiben, Klappen
und sonstige technische Leder-Lieferanten

Victor v. Alten,

Cronberg, Schreyerstr. 22,
Frankfurt a. M., Gallusanlage 2.

Braves saub. Monatsmädchen wird gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Blühende Vergißmeinnicht mit Topfballen zu haben bei

Friedrich Rapp, Eichenstraße 37.

Kleine Fettheringe, p. St. M. 0.85
la. Rollmöps m. Gurteineilage,
per Pfd. M. 5.—
Delikatess-Hering u. Hering in Gelee
per Pfd. 5.—
Marinier. Bratfisch ohne Kopf,
sehr vorteilhaft per Pfd. M. 6.50
Sardellen, per Pfd. 10.— M.
Gasthof Hahn.

Achtung!

Die beste Gewinnchance bietet die
Kriegsgefangenen-
Geldlotterie

Ziehung vom 20.—24. April
Gewinnkapital:

M. 1 000 000

Eine Million

zu gewinnen:

250 000 u.

100 000 u.

zum Preise v. M. 5.50
incl. Porto u. Listen-

vers auch geg. Nachnahme

Lotterieleinnahme

Friedrich Matthews

Hamburg 25 H 2

Dickwurz

je 3tr. 15 M. ab Bahnhof
jedes Quantum

Selbe Rüben

je 3tr. 25 Mark.

Vorausbestellungen werden
entgegengenommen.

Fr. Lorenz, J. Schrodt,
Schönborg.

Gut erhaltenes

Tafelklavier

zu verkaufen. Königstein,
Schneidhainerweg 40, 2 Tr.

Damenschuhe 38, neu,
Kinderschuhe 33, gebr.,
zu verkaufen. Mauerstr. 3.

Heute nachm. von 4 Uhr ab:

Frische Leber- und Blutwurst.

Samstag nachm. von 4 Uhr ab:

Frische Fleischwurst.

Wilhelm Lempp,

Tel. 159.

Talstraße 17.

Telefonische Bestellungen werden im voraus erbeten.

1000 Erdbeer-Pflanzen

„Daxton's Noble“, sowie Stangenbohnen - Saat
zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Die Grasnutzung

der kleinen und großen Hühnerburg - Wiesen ist zu vergeben
Angebote an

Frankenfeld, Oberursel
Zimmersmühlenweg 21.

3 neue Damast-Handtücher

1 Drillhose, 1 Paar Infanteriestiefel Nr. 42, 1 Staubmantel,
1 Paar goldene Ohrringe, Holzschuhe Nr. 37—44.

Zu verkaufen bei Ernst Wehrheim, Grabenstr. 7.

Monatsmädchen

für einige Stunden gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Erbel

zu verkaufen.
Fritz Eichenauer,
Kronthal.

Heute

frisch. Wurst

Ernst Adam.

Achtung! Neue Stiefel! Beste Qualität!

Größe 40 und höher, so lange Vorrat zu billigsten Preisen.
Schuhcreme und Schnürriemen
empfiehlt

Jakob Weidmann, Steinstraße 8.

Dieselbst wird auch reparaturbedürft. Schuhwerk entgegenen.